

109-4/335

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI  
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ÚSTAV

Doslo	
Číslo	109-4/335
Přílohy	listů 11

15 listů

11.3.2009 Jmál

ST S

IV. C - 6 / 39-40.



HAUPTSTADT PRAG.

Praesidium.

Technisches Referat II.

B.A.14/Brandabteilung.

Nr.B.A. /40.-14

Prag, den 13. August 1940



An Herrn

Staatssekretär SS-Gruppenführer

Karl Hermann Frank,

Prag.

*W. s. a. d. P. 1578  
1.15/8.40.*

Auf Grund Ihres Wunsches vom 12.VIII.1940 gebe ich Ihnen Nachricht über den Brand in der Papierfabrik R.Kubik am 10.VIII.1940 und über die gemachten Vorkehrungen, um Brände in Zukunft bei dieser Firma zu verhindern.

Vor dem Brande am 10.VIII.1940 brannte es schon 3-mal im heurigen Jahre bei dieser Firma !

- 1./ am 24.II 1940 im Hauptgebäude das Erdgeschoss, I. und II. Stock sowie das Dach,
- 2./ am 5.VI.1940 das Papierlager,
- 3./ am 18.VI.1940 ein Papierlager im I. Stock im Hauptgebäude.

Die Feuerwehrbereitschaft wurde zum Feuer am 10.VIII.1940 telefonisch um 22 Uhr 04 Minuten gerufen. In einer Minute um 22 Uhr 05 Minuten fuhr laut Registeruhr 1 Autospritze mit 7 Mann aus der Filiale Streschowitz und 1 Mannschaftswagen mit Anhängespritze und 7 Mann, ferner eine Motorspritze mit 7 Mann, sowie 1 Requisitenwagen mit dem Kommandanten und Fotografen, sowie ein Personenwagen mit dem diensthabenden Ingenieur zur Brandstelle ab.

An der Brandstelle trafen demzufolge von der Berufsfeuerwehr Prag 2 Autospritzen, 1 Mannschaftswagen mit Anhängespritze, 1 Requisitenwagen und ein Beleuchtungswagen, sowie 1 Personenwagen mit der Gesamtbelegschaft von 25 Mann, ferner der diensthabende Ingenieur, der Branddirektor und ein deutscher technischer Beamter ein.

In Tätigkeit traten sofort Autospritzen und die Anhängespritze, welche Wasser in 3 Leitungen á 2300 Lit/Min. zusammen 6.900 Lit/Min. zur Brandstelle drückten.

Gleichzeitig wurde die freiwillige Feuerwehr von Holleschowitz, Streschowitz, Dewitz und Kobilis mit Transportwagen und

b.w.

*H. J. V. C. 6*

Spritzen gerufen, welche sich an den Löscharbeiten beteiligte.

Beim ersten Eingriff wurde auf Befehl des Kommandanten mit 2 Strahlen das brennende Lager, in welchem Alt- und Packpapier eingelagert war, gelöscht, mit dem dritten Strahl die im Freien gelagerten Papierballen, welche gleichfalls zu brennen angingen.

Darauf wurden alle Hauptstrahlen auf 2 Nebenstrahlen abgezweigt, so dass das Lager mit 4 Strahlen, das im Freien gelagerte Papier mit 2 Strahlen bekämpft und geschützt werden konnte.

Bei den Löscharbeiten beteiligten sich freiwillig einige Unteroffiziere und Soldaten der Deutschen Wehrmacht, welche die fest zusammengelagerten Papierballen auseinanderwarfen, um Zugang zum Brandherd zu erhalten.

Nach 1 3/4 Stunden war das brennende Lager gelöscht und in einer weiteren Stunde der Brand der Papierballen lokalisiert, so dass die Feuerwachen abgerufen werden konnten. In der Fabrik verblieb bis früh 1 Spritze mit 5 Mann von der Berufsfeuerwehr und 1 Zug von der freiwilligen Feuerwehr, weitere 2 Tage eine Feuerwache von 2 Mann

Ueber Ihren Wunsch, in Zukunft Brände bei der Fa. Kubik zu verhindern, wurde eine Kommission am 12.VIII. um 14 Uhr einberufen, an welcher sich folgende Herren beteiligten:

Herr Referent Ing.Huf,

- " Kriminal-Sekretär Hirschfeld der deutschen Kriminalpolizei,
- " Polizei Oberstleutn.Havel vom Polizeikommissariat Prag-Bubentsch
- " Branddirektor Ing.Pexa der Feuerwehr Prag,
- " Franz Tuma, Kommandant der Feuerwehr Prag

Herren Brüder Kubik, Inhaber der Firma.

Die Kommission begab sich in das Fabriksgebäude und bei der Untersuchung wurde festgestellt, dass die Organisation und Ordnung nicht in voller Höhe ist. Der Firma Kubik wurde folgendes aufgetragen:

- 1./ Die Firma richtet einen Werkschutz ein. Bis zur Tätigkeit des Werkschutzes bewacht das Objekt die Wach- und Schliessgesellschaft. Bevor jedoch diese Gesellschaft ihre Tätigkeit beginnt, überwacht von 19 h bis 7 h das Objekt eine Polizeiwache von 2 Mann. Die Feuerwehr sendet von Zeit zu Zeit eine Feuerrevision.
- 2./ Die Firma Kubik richtet in den Papierlagern und anderen Lokalen,

b.w.



HAUPTSTADT PRAG.  
Praesidium.

-3-

2

wo es notwendig ist, automatische Feuermelder auf erhöhte Temperatur ein und dies in kürzester Zeit /14 Tage/.

- 3./ Ein speziell bezeichnetes Lager von Altpapier ist sofort zu räumen und die Ballen sind im freien Gelände unter einem offenen Schuppen zu lagern.
- 4./ Erhöhung der im Feuerwehrdienst ausgebildeten Angestellten von 9 Mann auf 18 Mann, damit in jeder Schicht eine entsprechende Anzahl ausgebildeter Angestellten vorhanden ist, welche eventuell bei Entstehen eines Brandes eingreifen könnten.

Bei der Kommission wurde konstatiert, dass schon mit Bescheid des Magistrates der Hauptstadt Prag Nr. Z III.20328/40 D/d3 vom 21.V.1940 dessen Abschrift beiliegt, der Firma Kubik verschiedene Schutzvorrichtungen aufgetragen wurden, welche teils durchgeführt sind. Alles konnte nicht durchgeführt werden, da die Lieferfirmen das bestellte Material bis heute nicht geliefert hatten, z.B. Feuerlöschapparate, Verbindungen u.d.g.

Umbau der elektrischen Leitung wird noch durchgeführt.

Zum Schluss wird noch bemerkt, dass am 13.d.M. um 10 Uhr 20 Min. wiederum ein Brand im Hofe von einem Funken aus einer Schleppbahnlokomotive ausbrach, welcher sofort gelöscht werden konnte, bevor die Feuerwehr eintraf, so dass nur einige Ballen Papier leicht anbrannten.

H e i l H i t l e r !

Der Referent der technischen  
Abteilung II.

1 Beilage.

/Ing.Koloschek/

Magistrat der Hauptstadt Prag.

N.Z.III 20328/40 D  $\frac{9}{d 3}$

Prag, den 21.V.1940.

Herrn

R. K u b i k,

Prag XIX., Bubentsch Nr.3.

Bei der Untersuchung und Durchsichtung im ganzen Fabriksobjekt Nr.3 in Prag XIX., Bubentsch, früher Kaisermühle, wurde folgendes konstatiert:

Der Betrieb "Firma Kubik" ist nach Angabe des Inhabers seit 1928 in diesem Objekt. Ursprünglich wurde für die Papiererzeugung nur das gemauerte Objekt verwendet. Sukzessiv wurden verschiedene untergeordnete Bauten und Zubauten je nach Bedarf der Fabrikation zugebaut. Mit diesen nichtorganisatorischen Zubauten von Nebengebäuden zu dem Hauptgebäude wurden die Verhältnisse in dem Betriebe verschlechtert, hauptsächlich was den Zutritt von Luft und von Licht betrifft, ferner betreffend des Feuerschutzes als auch der Sicherheit des Arbeitspersonals. Die Zubauten sind teilweise aus Holz, teilweise aus Ziegelmauern aber mit einem Holzdachstuhl versehen, deswegen gegen Feuergefahr nicht gesichert, dieser befindet sich direkt unter den Fenstern des Hauptgebäudes und versperrt den direkten Ausgang aus dem Gebäude, wodurch die Feuersicherheit sehr bedroht ist.

Weil der Betrieb z.d.Z. mit unverarbeiteten Papier aller möglichsten Sorten überfüllt ist und dieses nicht von den Vorräten von Rohmaterial und veredeltem Papier abgeteilt ist, wird es nötig sein, einen neuen Vorschlag über die ganze Regelung des Betriebes in der Richtung einzubringen, dass das veredelte Papier separat gelagert wird, abgeteilt von der Fabrikation, vom Rohmaterial, ferner muss die Fabrikationsmethode neu organisiert werden.

Auf Grund dessen, dass es sich hier um einen wichtigen Betrieb handelt, ist es notwendig, dass der Inhaber des Betriebes dem Magistratsamt einen Vorschlag über die gesamte Umorganisation des Fabriksvorganges einbringt. Dem Magistratsamt sind die einzelnen

b.w.

4

Feuerwehr im Falle eines Brandes, Bewegungsfreiheit hat.

7./ Das Lager von Altpapier in den Räumen der Laugen Bottiche und in den anschliessenden Räumen ist sofort zu entfernen, damit das Personal im Falle eines Brandes ohne Gefahr die Räume verlassen kann.

8./ Der Eingang in den Raum der Kochbottiche ist auf normale Höhe zu erhöhen.

9./ Transformatoren, Ausschalter und Hochstromleitungen, welche mit Papier verdeckt sind, müssen freigemacht werden, damit sie leicht zugänglich sind.

10./ Im Raume, wo der Bottich mit Abfallwasser ist, muss sofort im oberen Teil ein ordentlicher Fussboden kommen, ferner Türen zu den anschliessenden Betriebsräumen.

11./ Einlagerung von Kolophonum in dem Leimraum ist nicht erlaubt und muss sofort in einem anderen, gegen Brand geschützten Raum untergebracht werden.

12./ Aufzugsmotor im Dach muss so gesichert werden, damit durch Funken keine Explosion des Staubes entstehen kann. Es wird empfohlen den Motor kapseln zu lassen.

13./ Die Tischlerei, welche sich im Raume befindet, die Holzhackerei ist, ist sofort von dort zu entfernen. Es ist ein geeigneter Raum für diese zu finden und um deren Bewilligung bezüglich Bau und Gewerberechtlichkeit anzusuchen.

14./ Um Bewilligung der bereits bestehenden Garagen ist nachträglich anzusuchen.

15./ In allen Betriebsräumen sind verlässliche Feuerlöschapparate anzubringen, ferner Kasten mit Löscheräten wie Schläuche, Spritzrohre, Hydrantenschlüssel und dergleichen. An allen Wasserrohren sind Feuerwehrröhne anzubringen, damit man dort Schläuche anschrauben kann.

16./ Mit grösster Schnelligkeit ist ein Zugang zu dem kleinen Teich zu machen, damit im Falle eines Brandes von dort Wasser genommen werden kann. Dieser Teich muss rein gehalten werden. Der Wasserbehälter am Dach der Fabrik muss immer voll sein, damit ein entsprechender Druck zum Löschen vorhanden ist.

17./ Feuerherde /Oefen/ mit langen Rauchleitungen sind sofort zu entfernen. Am Fabrikshofe ist die Kommunikation so einzurichten, dass die Wagen der Feuerwehr überall durchfahren können.

b.W.

9a

Weiter sind folgende Anordnungen innerhalb 4 Wochen durchzuführen:

- 1./ Sämtliche Fussböden und Decken sind von einem befugten Gewerbetreibenden zu untersuchen und festgestellte Fehler zu entfernen. Bei der Umkonstruktion des Fabriksobjektes sollen alle Decken aus nicht brennbarem Material sein.
- 2./ Elektrische Leitungen sind nach Vorschrift der V.d.Tsch.E. umzubauen.
- 3./ Einzelne Betriebsräume sind von einander durch gut abschliessende Türen abzutrennen.
- 4./ Die Holztruppe, welche in das Lager von Altpapier zur Erzeugung von Pappe führt, ist zu entfernen und einen feuersicheren Eingang zu diesem Lagerraum zu errichten.
- 5./ Sämtliche Fenster in den Betriebsräumen sind einzuglasen. Eingemauerte Fenster zwischen den Betriebsräumen sind bei der Reorganisation zu beachten.
- 6./ Sämtliche den Wasserdämpfen ausgesetzten Eisenkonstruktionen sind von Rost zu reinigen und mit einem Schutzanstrich zu versehen.
- 7./ Decken über dem Kalandar müssen feuersicher sein.

Obermagistratsrat.



95929

Prag, am 31. Mai 1940.

5



DER PRIMATOR-STELLVERTRETER  
DER HAUPTSTADT PRAG.

Herrn  
Staatssekretär, SS-Gruppenführer  
Karl Hermann Frank,  
Prag IV., Czerninpalais.

G.Z. 861/40.

Sehr geschätzter Herr Staatssekretär!

In der Anlage gestatte ich mir Ihnen  
den vierten Monatsbericht mit der Bitte zu überreichen,  
ihm Ihre Aufmerksamkeit widmen und mir gegebenenfalls mit-  
teilen zu wollen, ob Sie irgendwelche Einwendungen haben.

Heil Hitler!

*Prof. Dr. Ludwig Hoffmann*  
*9/19/6*

*L. Hoffmann*  
Prof. Pfitzner

Beilagen.

*Zwei Beilagen im. Pfitzner*  
*1. 9. November 1940*  
*9/27/6*

*Dr. am 3. 8. 1940 (sonst) bei*  
*dem Angehörigen.*

*1. 24/6. 40.*

*935*

Prag, am 27. Juni 1940. 6



DER PRIMATOR-STELLVERTRETER  
DER HAUPTSTADT PRAG

G.Z.861/40.


Herrn

Staatssekretär, SS-Gruppenführer  
Karl Hermann F r a n k ,  
P r a g IV., Czerninpalais.

Sehr geschätzter Herr Staatssekretär!

In der Anlage gestatte ich mir, Ihnen den Monatsbericht für Juni mit der Bitte zu übermitteln, ihm Ihre Aufmerksamkeit zu widmen und mir gegebenenfalls mitteilen zu wollen, ob Sie irgendwelche Einwendungen haben.

H e i l H i t l e r !

  
/Prof. Pfitzner/

7

**Geheim**

Prag, den 8. Juli 1940.

9. VII. 1940

G.F. mit 4 Anlagen

Herrn Ministerialdirigenten F u c h s

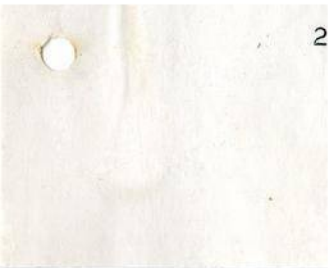
unter Bezugnahme auf die mit Ihnen gehabte mündliche  
Besprechung zur Kenntnis und Auswertung übersandt. Ich  
darf noch darauf hinweisen, dass die vorläufige Fest-  
nahme von Primator Klapka bevorsteht. Infolgedessen  
gewinnt das Problem der Führung der Stadt Prag an  
Bedeutung. Die von dem Herrn Staatssekretär in der  
einschlägigen Angelegenheit vorgesehene Besprechung  
soll gegen Ende der Woche stattfinden. Ueber den ge-  
nauen Zeitpunkt der Besprechung erhalten Sie von mir  
eine weitere Mitteilung.



15827

h.

M. v. Uym 12. VII. 40



pm

9.9?39

11.15uhr

an alle rpae

rundspruch nr 118

-----

wiederholte anfragen , ob geflaggt werden soll, geben die  
veranlassung mitzuteilen , dass sich der fuehrer selbst die  
anordnung zum beflaggen der oeffentlichen gebaude und der  
haeuser vorbehalten hat .

sollte eine solche anordnung kommen , so wird sie selbstverstaendlich  
sofort allen reichspropagandaemtern zur kenntnis gebracht .

die meisten anfragen alle tage eruebrigen sich daher , da sie uns hier  
von der arbeit abhalten .

heil hitler ,'

gez. g u t t e r e r .

11

P 9/9

SECRET

FC

14. August 1939.

16. 8. 39. H.

An den  
Primator-Stellvertreter der Hauptstadt Prag  
Herrn Prof. P f i t z n e r ,  
P r a g .

Sehr geehrter Herr Professor !

Der Herr Staatssekretär - er ist z. Zt. auf Dienstreise - lässt Ihnen für Ihre Zeilen vom 7.7.1939, die ihm nach Rückkehr von seinem Urlaub vorgelegt wurden, danken. Der Inhalt Ihrer Zeilen berührte verschiedene Angelegenheiten, die den Herrn Staatssekretär sehr interessiert haben. Im Einzelnen darf ich noch mitteilen, dass die Arbeiten in Bezug auf die Revision des Gesetzes über die Staatsfeiertage im Gange sind und dass sich weiterhin der Herr Staatssekretär im positiven Sinne für das Zustandekommen des Besuches der Reichshauptstadt eingesetzt hat. Im übrigen habe ich veranlasst, dass der Inhalt Ihrer Zeilen in auszugsweiser Abschrift den zuständigen Dienststellen im Amte des Herrn Reichsprotectors zugeleitet wird.

Heil Hitler !

(Gies)  
Regierungsrat.

IV 96

13

15.8.1939

Mit 1 Anlage

- 2.) Frl. K r o m b h o l z  
mit der Bitte übersandt, Abschriften des rot, blau,  
grün und schwarz geklammerten Teiles der Anlage zu  
fertigen und die Abschrift
- a) des rot geklammerten Teiles über Herrn Landrat  
Fuchs Herrn Oberregierungsrat Dr. Volkart,
  - b) des blau geklammerten Teiles dem SD,
  - c) des grün geklammerten Teiles dem BdS und
  - d) des schwarz geklammerten Teiles über Herrn Land-  
rat Fuchs Herrn Dr. Urbanus
- mit einem entsprechenden Anschreiben, das mir zur  
Unterschrift vorzulegen ist, zuzuleiten.
- 3.) Alsdann zum Vortrag bei dem Herrn Staatssekretär.

*F. v. B.*

*z. d. d.*



*1. 12/12. 1939* 56


Erinnerungstag an die tschechoslowakische Selbstverpflichtung  
gefeiert werden wird.

19a  
Ich benütze diese Gelegenheit, um auf die Notwendigkeit hinzuweisen, ehebaldigst das Gesetz über die Staatsfeiertage einer gründlichen Revision zu unterziehen, damit wir in Hinkunft unliebsamer Zwischenfälle überhoben sind.]

[Zum ändern halte ich die Mitteilung Klapkas, die er aus sicherer Quelle haben will, nicht unwesentlich, dass angeblich Chamberlain direkt in Amerika veranlasst habe, dass Beneš's Agitationen zu unterbleiben hätten.]

[In einem eben mit dem Primator geführten Gespräch kam ich auch auf den Widerhall zu sprechen, den seine Rede an Konrad Henlein in der Auslandspresse ausgelöst hat und zwar namentlich die Stelle, wo er von der Amnestie der politischen Gefangenen sprach. Er antwortete mir darauf hin, dass wirklich eine ganze Reihe Uebergriffe vorgekommen seien, die er niemals billigen könne. Er wies darauf hin, dass in Pankrac angeblich 500 Tschechen und ein kleiner Teil Deutscher verhaftet seien, die dort sehr übel behandelt /geschlagen/ werden. Desgleichen führte er den Fall des Kladnoer Dechants an, der in Gegenwart seines Kaplans von der Gestapo geschlagen und dann eingesperrt worden sein soll, obwohl er nach Klapkas Informationen sich um Politik überhaupt nicht gekümmert haben soll. Auch ein 81-jähriger Mann in Kladno sei festgehalten worden. Schliesslich führte er den Fall des Taborer Bürgermeisters Soumar an, der in Budweis seit Wochen verhaftet sei, ohne dass bisher ein Verhör durchgeführt worden wäre. Soumar sei schwer lungenkrank und es sei nunmehr auch seinen Angehörigen verboten worden, ihn zu besuchen. Klapka hält dieses Verfahren für untragbar und meint, dass in den allermeisten Fällen die Verhängung der Polizeiaufsicht genügen würde.]

[Schliesslich teilte er mir mit, dass er soeben zu Hácha gehe, um sich von ihm als Sprecher sämtlicher tschechischer Gemeinden bestätigen zu lassen. Es soll hier der Führergedanke durchgeführt werden. Er stellte seinerseits dann Verhandlungen mit dem deutschen Gemeindetag zwecks Schaffung eines Arbeitsverhältnisses und wegen Erörterung der Frage einer etwaigen Uebertragung der deutschen Gemeindeordnung auf das Protektoratsgebiet in Aussicht. Ueber diese Möglichkeiten haben sich die Kreisamtsleiter übrigens Mittwoch mit Gauharrtmann Kreissl



15  
Die Konzentrierung der tschechischen Selbstverwaltung in einer Hand scheint übrigens die Antwort auf die Einsetzung der Regierungskommissäre zu sein.]

Aus Ihrem w. Schreiben von letzthin entnehme ich, dass offenbar von Berlin aus wegen unseres geplanten

L  
ma